

Anlage 5 zum Lieferantenrahmenvertrag

Standardlastprofilverfahren

Die Stadtwerke Pritzwalk GmbH wendet für Ausspeisestellen mit einer jährlichen Entnahme von weniger als 1,5 Mio. kWh ein analytisches Standardlastprofilverfahren an. Alle Ausspeisestellen im Verteilernetz der Stadtwerke Pritzwalk sind den Lastprofilen LP1 bis LP6 sowie dem Kochgasprofil LPK zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt nach Rechnungslegung an Hand des Jahresverbrauches der Ausspeisestelle und Ihrer Abnahmestruktur. Die Abnahmestruktur unterscheidet Ausspeisestellen mit Grundlast, z.B. für Warmwasserbereitung, Ausspeisestellen ohne Grundlast und Ausspeisestellen mit einer Abnahme von bis zu 1.000 kWh/a für Kochgas. Das Kochgas-Lastprofil ist ein reines Grundlastprofil ohne Heizgasanteile.

Mit der nach Tabelle 1 getroffenen Einteilung der Abnahmestellen wird im nächsten Schritt mit Hilfe der mittleren Benutzungsstundenzahl aus dem normierten Jahresverbrauch die so genannte fiktive Leistung ermittelt (siehe Beispiel 1).

Jahresverbrauch in kWh/a	Lastprofiltyp	Mittlere Benutzungsstundenanzahl bezogen auf den Anschlusswert ohne Grundlast [h/a]
1.000 bis 100.000	LP1	1.346
100.001 bis 300.000	LP3	1.346
300.001 bis 1.500.000	LP5	1.346
Jahresverbrauch in kWh/a	Lastprofiltyp	Mittlere Benutzungsstundenanzahl bezogen auf den Anschlusswert mit Grundlast [h/a]
0 bis 1.000	LPK	186
1.000 bis 100.000	LP2	1.532
100.001 bis 300.000	LP4	1.532
300.001 bis 1.500.000	LP6	1.532

Tabelle 1: Einteilung der Ausspeisestellen nach Lastprofiltypen

Beispiel 1 Lastprofileinteilung und Ermittlung der fiktiven Leistung

normierter Jahresverbrauch = 123.456 kWh/a

Ausspeisestelle ist durch Grundlast charakterisiert

nach Tabelle 1 erfolgt Einteilung in Lastprofil LP4 mit

fiktive Leistung = $123.456 \text{ [kWh/a]} / 1.532 \text{ [h/a]} = 80,58 \text{ kW}$

Anlage 5 zum Lieferantenrahmenvertrag

Standardlastprofilverfahren

Der stündliche Verbrauch der Ausspeisestelle wird als Produkt der ermittelten fiktiven Leistung und einem stündlichen Heizgradwert berechnet. Die Heizgradwerte werden auf Basis der gemessenen Temperaturen und Windgeschwindigkeiten des Vortages berechnet. Die Heizgradwerte berücksichtigen Vortageseinflüsse von bis zu 15 Tagen.

Die Ermittlung der stündlichen Ausspeisemengen erfolgt nach Lastprofiltypen aggregiert je Transportkunde.

Zur Ermittlung der analytischen Lastprofile ist die Korrektur der synthetischen Lastprofilaggregate auf die analytische Restlast erforderlich. Dies erfolgt mit Hilfe eines Quotienten, der aus der analytischen Restlast und der Summe der synthetischen Lastprofile aller Transportkunden gebildet wird.

Beispiel 2: Berechnung analytisches Lastprofil für einen Transportkunden

synthetisches Aggregat LPK...LPK6 von Transportkunde A	= 827.564 kWh (6:00 h-7:00 h)
synthetisches Aggregat LPK...LPK6 aller Transportkunde	= 4.822.699 kWh (6:00 h-7:00 h)
analytische Restlast im Teilnetz T1	= 4.621.469 kWh (6:00 h-7:00 h)
Berechnung Korrekturfaktor K für Stunde (6:00 h-7:00 h)	= $4.621.469 / 4.822.699 = 0,958$
analytisches Lastprofil von Transportkunde A	= $827.564 \text{ kWh} \cdot 0,958 = 792.806 \text{ kWh}$

Für den Heizgas-Letztverbraucher kommen folgende Standardlastprofile zur Anwendung:

Die Lastprofile LP1 bis LP6 sind temperaturabhängige Lastprofile. Lastprofile LP2, LP4 und LP6 stellen Profile mit Grundlast (z.B. Warmwasserversorgung) dar.

Für den Kochgas-Letztverbraucher kommt das Kochgasprofil LPK zur Anwendung.

Für Gewerbebetriebe kommen die folgenden Standardlastprofile zur Anwendung: LP5 und LP6.

Die Lastprofile können auch der Veröffentlichung unter www.sw-pritzwalk.de entnommen werden.

Maßgeblich für die zur Anwendung des Standardlastprofils notwendige Temperaturprognose zwischen den Stunden 01:00 bis 24:00 Uhr MEZ ist die Wetterstation:

- Wetterstation Potsdam Telegraphenberg, WMO Kennung: 10379